

Chronik für das Jahr 2005

Statistisches

Die Zahl der Einwohner in Neuenbeken blieb im Jahre 2005 nahezu konstant. Am 1.1.2005 betrug die wohnberechtigte Bevölkerung 2.515 Personen (davon 73 mit Nebenwohnsitz). Am 31.12.2005 lag die Zahl bei 2.516. Damit blieb die Bevölkerung im Saldo nahezu konstant. Innerhalb des Jahres gab es keine größeren Schwankungen. Das entspricht einem statistischen Zuwachs um 0,04%. Nachdem bis Anfang der 90er Jahre die Bevölkerungszahl bei rd. 1900 Einwohnern lag, gab es in den Jahren 1993-1997 aufgrund neuer Baugebiete ein Bevölkerungswachstum, das die Einwohnerzahl auf konstant rund 2.500 hob. Die folgende Tabelle zeigt die Kerndaten der Bevölkerung für 2005 im Überblick:

	Gesamtzahl Einwohner	Davon männlich	Davon weiblich	Römisch-katholisch	evangelisch	sonstige
Stand 1.1.2005	2.515	1.235	1.280	1.777 (=70,7%)	392 (=15,5%)	342 (=13,8%)
Stand 31.12.2005	2.516	1.231	1.285	1.760 (=70,0%)	386 (=15,3%)	370 (=14,7%)

Mit dieser stagnierenden Entwicklung lag Neuenbeken unterhalb des Bevölkerungswachstums der Stadt Paderborn. So stieg die Einwohnerzahl Paderborns (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) im Berichtszeitraum von 140.867 auf 141.730. Das entspricht einem Wachstum von 0,61%. Zieht man die Einwohner mit einem Zweitwohnsitz in die Betrachtung hinein, so ergibt sich ein Wachstum von 150.853 auf 152.166 Personen (0,87%).

Politik

Turnusmäßig fand die Landtagswahl am 22. Mai 2005 in Nordrhein-Westfalen statt. Sie endete in unserem Bundesland mit einem Regierungswechsel. Nach 39jähriger Regierungsbeteiligung der SPD (davon 10 Jahre in einer Koalition mit Bündnis90/Die Grünen) übernahm eine Koalition von CDU/FDP die Regierungsverantwortung.

In Neuenbeken ergab sich bei der Landtagswahl folgendes Ergebnis:

	CDU	SPD	Grüne	FDP	PDS	REP
Stimmen	725	295	95	71	3	6
Prozent	57,72	23,49	7,56	5,65	0,24	0,48

Die Wahlbeteiligung lag bei 69,97%. Insgesamt sind von 1.808 Wahlberechtigten 1265 Stimmen abgegeben worden, von denen 1256 gültig waren.

Zum Vergleich die Ergebnisse für die Stadt Paderborn Wahlkreis 101 (Paderborn II)

	CDU	SPD	Grüne	FDP	PDS	REP
Stimmen	33.993	16.013	4.263	3.608	497	333
Prozent	55,6	26,2	7,0	5,9	0,8	0,5

Die Wahlbeteiligung lag im städtischen Durchschnitt bei 60,4%. Gewählt als Landtagsabgeordneter wurde damit (wie schon 2000) Wolfgang Schmitz.

Aufgrund des verlorenen Misstrauensvotums von Bundeskanzler Gerhard Schröder am 30. Juni 2005 setzte der Bundespräsident für den 18. September Neuwahlen zum Deutschen Bundestag an. Aufgrund des Wahlergebnisses kam es schließlich zur Bildung einer Großen Koalition von CDU und SPD unter Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

In der Bundestagswahl ergab sich im Wahlkreis 138 Paderborn im Wahllokal Neuenbeken folgendes Ergebnis:

Erstimmen

	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke
Stimmen	800	469	76	68	50
Prozent	53,44	31,33	5,08	4,54	3,34

Zweitstimmen

	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke
Stimmen	743	412	100	125	65
Prozent	49,8	27,61	6,7	8,38	4,36

Die Wahlbeteiligung lag bei 84,14%. Insgesamt sind von 1.791 Wahlberechtigten 1.507 Stimmen abgegeben worden, von denen 1.497 gültig waren.

Zum Vergleich die Zahlen für die Stadt Paderborn:

Erststimmen

	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke
Stimmen	38.656	26.639	4.035	3.514	2.821
Prozent	49,99	34,45	5,22	4,54	3,65

Zweitstimmen

	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke
Stimmen	35.346	23.090	5.544	7.704	3.171
Prozent	45,75	29,90	7,18	9,97	4,10

Die Wahlbeteiligung lag bei 76,50%. Insgesamt sind von 78.553 Wahlberechtigten 78.553 Stimmen abgegeben worden, von denen 77.331 gültig waren.

Damit wurde im Wahlkreis 138 (Stadt und Kreis Paderborn) der CDU-Kandidat Gerhard Wächter direkt in den Bundestag gewählt. Das im Wahlkreis 138 erzielte

Ergebnis war das zweitbeste CDU-Zweitstimmenergebnis bundesweit und das beste CDU-Zweitstimmenergebnis in NRW. Von der Landesliste NRW zog Ute Berg aufgrund des Zweitstimmenergebnisses für die SPD in den Bundestag ein.

Ortsentwicklung

Die im Sommer 2004 begonnene Planung zur Umgestaltung des Renker Wegs gelang Anfang 2005 zur Umsetzung. Die Verwaltung hatte sich unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohner, der Landwirtschaft und des Durchgangsverkehrs für eine Tempo-30-Zone entschieden. Die Arbeiten konnten im April/ Mai 2005 abgeschlossen werden.

Im Juli 2005 konnte der Geschäftsführer der Wasserwerke Paderborn, Bernhard Hartmann, den neuen Trinkwasserhochbehälter in Neuenbeken seiner Bestimmung übergeben. Notwendig geworden war das Projekt aufgrund des zu geringen Speichervolumens von 400 Kubikmeter der vorhandenen Behälteranlage. Die Versorgungssicherheit konnte nicht mehr gewährleistet werden. Die neue Speicheranlage zum Preis von 600.000 € umfasst dagegen insgesamt 1.400 Kubikmeter, die sich auf zwei Behälter verteilen. Befüllt wird die neue Anlage vom Wasserwerk Hossegrund der Eggwasserwerke in Altenbeken. Das Wasser fließt mit natürlichem Druckgefälle von einem 310-Meter Höhenniveau durch das Altenbekener Ortsnetz und erreicht über eine sechs Kilometer lange Wasserleitung durch den Bekegrund die Hochbehälter unweit der Uhdenhütte. Die Wassermengen versorgen die Einwohner Neuenbekens und Benhausens (rd. 5.000) mit Trinkwasser. Außerdem steht der Wasservorrat als Löschwasserreserve für mögliche Brandfälle zur Verfügung.

Am 29.8. fand in Büren-Steinhausen ein Treffen statt, das für die weitere Entwicklung der Beke von besonderer Bedeutung sein sollte. Auf Einladung des Neuenbeker Ortsvorstehers Helmut Pütter trafen sich neben seinem Ratskollegen Christoph Quasten und dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Josef Grote, Vertreter des Wasserverbandes Obere Lippe, der Kreisverwaltung Paderborn (Fachbereich 61), des städtischen Amtes für Umweltschutz und Grünflächen sowie das Ingenieurbüro Sönnichsen & Partner aus Minden. Zusätzlich nahmen auch einige Bekeanwohner an diesem Treffen teil. Anlass war ein Informationstreffen über die abgeschlossene Sanierung des Abelbachs, der viele Ähnlichkeiten zur Beke (Karstgewässer mit Trockenfallen, innerörtliche Lage, starkes Gefälle) aufweist. Die Teilnehmer diskutierten intensiv die Frage, wie unter den Aspekten Hochwasserschutz und Renaturierung die Beke in einem Großprojekt unter Beteiligung mehrerer staatlicher Institutionen dauerhaft saniert werden könnte.

Am 22.9. kam es dann zu einem Folgetreffen in Neuenbeken. Zusätzlich zu den o. g. waren noch das Amt für Agrarordnung (Warburg) und das Staatliche Amt für Umwelt und Arbeitsschutz (Bielefeld) anwesend. Die Teilnehmer führten eine ausführliche Bekebegehung von Bemers Brücke bis zur Brücke Gogrevenstraße durch und erörterten intensiv Einzelmaßnahmen, die bei der Sanierung der Beke durchgeführt werden können. Das Ingenieurbüro Sönnichsen wurde mit einer Voruntersuchung beauftragt. Diese soll dann auf einer Informationsveranstaltung den Bürgern Neuenbekens, insbesondere den direkten Anliegern der Beke, vorgestellt werden.

Vereinsleben

Der auch für das Berichtsjahr 2005 wieder von der Arbeitsgemeinschaft Neuenbeker Vereine herausgegebene Veranstaltungskalender gibt Auskunft über das rege Neuenbeker Vereinsleben. Außerdem sind zu den meisten Veranstaltungen auch Presseartikel erschienen, die wie der Veranstaltungskalender in der Materialsammlung dokumentiert sind. Von einigen Festlichkeiten liegen auch die entsprechenden Veranstaltungsplakate vor.

Im Herbst gab die Arbeitsgemeinschaft eine Broschüre mit dem Titel *Was bieten die Vereine den Bürgern Neuenbekens* heraus. Die Broschüre, die eine frühere Auflage aktualisiert, stellt die Vereine Neuenbekens in ihrer Mitgliederstruktur und ihren Aktivitäten vor. Sie will alle Bürger Neuenbekens, insbesondere Neuzugezogene und Jugendliche, motivieren, sich an der Vereinsarbeit aktiv zu beteiligen und auf diese Weise zu versuchen, das Gemeinschaftsgefühl in Neuenbeken aufrecht zu erhalten.

Nach der großen Flutkatastrophe in Südostasien an den Weihnachtstagen 2004 organisierte die Arbeitsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutzverein eine Spendenaktion in Neuenbeken, die dem Verein *Paderborn – eine Region hilft* zugute kommen sollte. Im Februar konnte der Vereinsführung ein Scheck in Höhe von 3.500 € überreicht werden.

Aus den Veranstaltungen und Ereignissen des Jahres sollen exemplarisch folgende aufgelistet werden:

Auf der Versammlung der Balkankompanie wurde am 22. Januar Franz-Josef Pütter zum neuen Hauptmann der Kompanie gewählt. Durch den Rücktritt des bisherigen Hauptmannes Ralph Westphalen aus persönlichen Gründen musste diese Position neu besetzt werden. Zu seinem Stellvertreter wählte die Versammlung Dirk Claes.

Auf der Mitgliederversammlung des SCV Neuenbeken am 11. Februar wurde Renate Töpker mit der Gauehrendadel ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahm Ingrid Knetsch, Vorsitzende des Ostwestfälischen Turngaus, vor. Sie würdigte die Verdienste von Renate Töpker beim Aufbau der Turnabteilung seit 1991. Heute bilden die Turner neben den Fußballern die mitgliederstärkste Sektion des SCV.

Der erst im Juli 2003 gegründete Eggegebirgsverein, Abteilung Neuenbeken, war am 12. März Gastgeber für die Frühjahrshauptversammlung des Eggegebirgsvereins in der Beketalhalle. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen Fragen rund um den angedachten Nationalpark Senne/ Eggegebirge. Der Eggegebirgsverein unterstrich in seinen Stellungnahmen das Recht auf freie Zugänglichkeit der Natur im Eggegebirge.

Einen besonderen Schwerpunkt im Vereinsleben des Ortes setzte der Löschzug Neuenbeken der Freiwilligen Feuerwehr Paderborn. Zunächst lud er zum ersten Mal zur jährlichen Generalversammlung in die neu geschaffenen Räumlichkeiten ins Feuerwehrgerätehaus ein. Diese sollten dann noch der Öffentlichkeit bei einem Tag der Offenen Tür am 25.9. vorgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das neue Fahrzeug (Mannschaftstransportfahrzeug) in Dienst genommen. Eingeleitet wurde der Tag der Offenen Tür durch ein Helferfest am 23.9. Hierzu waren alle

diejenigen eingeladen, die in irgendeiner Weise den Löschzug beim Bau der neuen Räumlichkeiten unterstützt hatten.

Zwischenzeitlich war der Löschzug Neuenbeken Gastgeber für das Verbandsfest der Feuerwehren des Kreises Paderborn. Nach 34 Jahren fand damit vom 23 bis 24. April wieder ein Verbandsfest der Feuerwehr in Neuenbeken statt. Der Samstag stand im Zeichen der Delegiertentagung. Nach dem Gottesdienst und der Kranzniederlegung am Ehrenmal feierten zahlreiche Feuerwehrleute und ihre Gäste nach dem großen Zapfenstreich einen großen Festball in der Beketalhalle. Nach dem Empfang der auswärtigen Wehren an der Beketalhalle am Sonntagmittag gab es einen großen Festumzug durch das Dorf, bei dem Löschzugführer Günter Lütke-meier dem Kreisbrandmeister Heinrich Hecker 1050 Feuerwehrleute melden konnte.

Die Schützenkapelle setzte einen Akzent in der Förderung der Jugendarbeit. Neben ihrem jährlichen Frühjahrskonzert (2005 am 19.3.) gab sie im Juni die Initiative zur Gründung einer Nachwuchskapelle, die sich seitdem einmal wöchentlich zur Probe trifft.

Beim Königsschießen des Heimatschutzvereins am 18. Juni errang Polizeihauptkommissar Dietmar Kowalski um 18.25 Uhr mit dem 130. Schuss die Königswürde. Zur Königin nahm er seine Ehefrau Stefanie Wirz-Kowalski. Mit König Dietmar Kowalski errang erstmals seit vielen Jahren wieder ein Schütze die Königswürde, der nicht eine besondere Funktion auf Kompanie- oder Bataillonebene ausübte.

Musikalisch-meditativ konnten die Neuenbeker die Adventszeit gestalten. Am Dritten Adventssonntag gestalteten erstmalig gemeinsam die Chorgemeinschaft, der Männergesangverein und die Schützenkapelle in Zusammenarbeit mit Pastor Kathke eine kirchenmusikalische Andacht. Die Kinder der Grundschule gestalteten zwei Tage später am Nachmittag ein adventliches Singen. Die Grundschule leistete damit einen Beitrag zur bewussten Gestaltung der Adventszeit und setzte einen ihrer Schulschwerpunkte um: Musik und Gesang ist Bildung des Herzens.

Kirchliches

Dem Weltjugendtag in Köln mit dem Besuch des Heiligen Vaters in der Domstadt vorgeschaltet waren Tage der Begegnung in den deutschen Diözesen. Die Pfarrgemeinden waren aufgerufen, Gastgeber für die Jugendlichen aus aller Welt zu sein. Der Pastoralverbund Benhausen-Marienloh-Neuenbeken konnte 84 Gäste aus Polen, Russland und Weißrussland aus der internationalen Schönstatt-Bewegung begrüßen. In Neuenbeken übernachteten bei verschiedenen Gastgebern aus der Gemeinde 27 Mädchen und junge Frauen. Alle, die diese Tage begleitet und mitgestaltet haben, zeigten sich beeindruckt von der Glaubentiefe dieser Menschen mit ihrer ansteckenden Freude und Herzlichkeit. So bewahrheitete sich der Satz aus dem Alten Testament: Gäste sind ein Segen. Aus Gastgebern wurden Beschenkte.

Am 5./6. November waren im Erzbistum Paderborn turnusmäßig im vierjährigen Rhythmus Pfarrgemeinderatswahlen angesetzt. In Neuenbeken hatten sich erfreulicherweise 14 Damen und Herren aller Altersstufen zur Kandidatur bereit erklärt. Neun wurden schließlich in den Pfarrgemeinderat gewählt. Mit 13,5%

Wahlbeteiligung erreichte Neuenbeken ein überdurchschnittliches Wahlergebnis, das die Arbeit des bisherigen PGR honoriert hat und den zukünftigen in seiner Arbeit bestärken wird. Der Durchschnitt im Erzbistum Paderborn lag hinsichtlich der Wahlbeteiligung bei 9,42%. In den PGR wurden gewählt (in der Reihenfolge des Stimmenergebnisses): Sonja Becker, Christoph Quasten, Andrea Klette, Bastian Reineke, Britta Mertens, Rainer Heemann, Adelheid Göke, Andreas Driller, Tobias Becker.

Allgemeines

Auf der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Neuenbeker Vereine am 12.4.2005 stellte der Vorsitzende unter dem Titel *Leben in unserem Dorf ab ca. 1850* eine geplante Dokumentation zur Diskussion. Sie soll versuchen, die historische Entwicklung und die Alltagsgeschichte Neuenbekens zu dokumentieren. In der Diskussion zeigte sich, dass der zeitliche Ansatz 1850 kaum realisierbar erschien. Der Bearbeitungszeitraum sollte daher um 1900 beginnen und sich bis ca. 1970 erstrecken. Ziel der Dokumentation soll sein, die Überlieferung für uns, unsere Kinder und Enkel zu bewahren. Denn nur wer sich mit der Vergangenheit beschäftigt, kann das Heute verstehen und das Morgen gestalten.

Aufgrund der Komplexität des Projektes wurde verabredet, verschiedene Gesprächskreise zu bilden, die von interessierten und sachkundigen Damen oder Herren geleitet werden sollen. Hier soll schwerpunktmäßig die Bearbeitung eines Themas erfolgen. Im Gesprächskreis sollen zunächst erste Fakten, Daten, Unterlagen und Fotos gesammelt werden. Nach Möglichkeit sollen auch Zeitzeugen befragt werden. Die in diesem Kreis erarbeitete Darstellung soll dann einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese kann dann noch weitere Hinweise, Informationen und Ergänzungen geben.

Für die inhaltliche Ausgestaltung dieses historischen Projektes von besonderer Bedeutung ist mündliche Überlieferung (oral history) in der Form der Befragung von Zeitzeugen. Daher waren für das Zustandekommen dieses Vorhabens die älteren Mitbürger Neuenbekens von besonderer Bedeutung. In größerem Umfang wurden daher bei einem nachmittäglichen Treffen am 15. Juni in der Beketalhalle zahlreiche ältere Bürger über dieses Projekt informiert und um Unterstützung gebeten.

Auf einer weiteren Sitzung am 18.10. wurden bereits erste Ergebnisse vorgestellt. So legten Hermann Freitag zum Thema *Kleinlandwirtschaft* und Marite Rehbein zum Thema *Aufgaben und Stellung der Frauen im Dorf* ausführliche Darstellungen vor, die wegweisend für die weiteren Themenkreise sein sollen.

Diese und alle noch folgenden Berichte sollen in einer Publikation aufgearbeitet, um Fotos und weitere Darstellungen angereichert, veröffentlicht werden.

Persönliches

Am 19. April feierte Josef Grote seinen 70. Geburtstag. Sein Name ist eng verknüpft mit der PESAG. Hier begann er 1950 seine Ausbildung und beendete seine rund 45jährige Tätigkeit 1995 mit dem altersbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. Seit 1997 ist er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft. Mit

überdurchschnittlichem Engagement prägt er die Arbeit dieser Dachorganisation der Neuenbeker Vereine. Der Bau der Sporthalle und der Umbau der Beketalhalle zur Begegnungsstätte wurden von ihm seit dem Jahr 2000 mit initiiert, die Arbeiten am Bau von ihm mit vielen anderen Mitstreitern getragen. Im Herbst 2003 feierte Neuenbeken das 150jährige Jubiläum des Kleinen Viadukts in der Dune mit einem vielbeachteten Fest, das seinen Ausgangspunkt unter seinem Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft fand. Die Idee zur Aufzeichnung der Alltagsgeschichte Neuenbekens in den letzten 100 Jahren und die konkrete Organisation der notwendigen Arbeiten werden von ihm maßgeblich getragen.

Am 30. Oktober feierte Thea Dierkes ihren 70. Geburtstag. Sie ist seit 51 Jahren Wirtin der traditionsreichen Gaststätte Zur Jägerlust, der letzten noch verbliebenen Gaststätte in Neuenbeken. Zahlreiche Gäste gratulierten ihr an ihrem Geburtstag in ihrer Jägerlust und baten sie: „Thea mach nie zu!“

Am 31. Januar verstarb Franz-Joseph Schulze, Vier-Sterne-General a. D., im Alter von 86 Jahren in Bonn-Bad-Godesberg. Geboren wurde Franz-Joseph Schulze am 18. September 1918 als Sohn eines Lehrers in Salzkotten. Er wuchs in Neuenbeken auf und besuchte von 1928 bis 1937 das Theodorianum in Paderborn. Nach dem Krieg studierte er Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität in Münster. Im März 1956 trat Schulze – er hatte bereits im 2. Weltkrieg als Offizier gedient - als Hauptmann in die neu gegründete Bundeswehr ein. Die Offizierslaufbahn sollte ihn bis in den Generalsrang führen. 1977 wurde er zum Oberbefehlshaber der NATO-Einheiten Europa-Mitte ernannt. Verteidigungsminister Hans Apel verabschiedete den Vier-Sterne-General im Alter von 61 Jahren am 1. Oktober 1979 mit dem großen Zapfenstreich in den Ruhestand.

Trotz seiner ungewöhnlichen Karriere hielt Franz-Joseph Schulze immer Kontakt zu seiner Heimat. Er war gern gesehener Gast beim Schützenfrühstück des Heimatschutzvereins, der ihn zu seinem Ehrenunteroffizier ernannte. Als er in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr persönlich kommen konnte, schickte er handgeschriebene Briefe an den Schützenverein, die beim Schützenfrühstück verlesen wurden. Am Requiem am 9. Februar in der Pfarrkirche St. Severin in Bad Godesberg-Mehlem hat der Heimatschutzverein mit einer Abordnung teilgenommen.

Am 9. Juli 2005 verstarb der ehemalige Pfarradministrator von St. Marien Neuenbeken, Pastor i. R. Hans-Albert Timmermann. Der Verstorbene wurde am 8. Juli 1936 in Remscheid geboren; die Priesterweihe empfing er am 21. Dezember 1961 aus der Hand von Erzbischof Lorenz Jaeger. Pfarradministrator in Neuenbeken war Pastor Timmermann von 1974 bis 1989. Nach seinem Weggang aus Neuenbeken wurde er Pfarradministrator in Meschede-Grevenstein. Seine letzte Ruhestätte fand er am 14. Juli 2005 auf dem Remberg-Friedhof in Hagen.

Am 6. September 2005 verstarb im Alter von 89 Jahren der langjährige Ortsheimatpfleger Josef Koch. Geboren am 12. März 1916 in Paderborn begann er nach seiner Schulentlassung 1933 eine Privatforstlehre. Er trat am 1. April 1936 als Förster-Lehrling in den Dienst der Gemeinde Neuenbeken ein. Von 1937 bis 1945 leistete er Wehr- und Kriegsdienst und wurde mehrfach schwer verwundet. Die Rekonvaleszenz nutzte er zur beruflichen Weiterbildung. Im Oktober 1947 legte er die Revierförsterprüfung ab und war als Förster für die Gemeinde Neuenbeken tätig.

Nach der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1981 als Revierförster der Stadt Paderborn tätig und schied als Stadtforstamtmann aus dem Dienst aus.

Am 14. Mai 1974 gründete Josef Koch den Heimatverein Neuenbeken, dessen Vorsitzender er bis zu seinem Tode bleiben sollte. Den Schwerpunkt seiner lokalhistorischen Forschung sah er in Erforschung der Geschichte Neuenbekens und des frühmittelalterlichen Gogerichtsbezirks Beken sowie in der Wege – und Straßenforschung im Raum Paderborn bis in die Zeit der fränkisch-sächsischen Kriege. Aufgrund des oftmaligen Fehlens schriftlicher Zeugnisse griff er auf die Methode der Entwicklung von Landschaftsbezeichnungen (etymologischer Forschungsansatz) zurück. Zahlreiche Buchveröffentlichungen in der von ihm begründeten Buchreihe *Geschichte Neuenbekens* zeugen von seinem unermüdlichen und kenntnisreichen Schaffen.

Aufgrund seines Ansehens und seiner historischen Forschungstätigkeit war Joseph Koch 20 Jahre im Beirat des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Paderborn tätig. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als amtlicher Pfleger für kulturhistorische Bodenfunde beim Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte wurde Koch zum ordentlichen Mitglied der Altertumskommission für Westfalen im Landschaftsverband Westfalen-Lippe berufen. Diese Ehre kam bis dahin erstmalig einer Persönlichkeit zu, die nicht das Studium des Faches Geschichte aufweisen konnte. Mit Josef Koch verliert Neuenbeken einen Ortsheimatpfleger mit einem eigenen Profil, der über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt war.

Neuenbeken, im Februar 2006

Christoph Quasten,
Ortschronist